

[[vorheriger Teil](#) | [Inhalt](#) | [nächster Teil](#)]

Bibelüberblick - Teil 67

Prediger 7-12

HAUSAUFGABE

1. **BIBEL:** [Pred 7-12](#) aufmerksam durchlesen
2. **FRAGEN ZUM NACHDENKEN:** Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor du die Unterlagen durchliest.
 - a. Nenne zwei oder drei Vergleiche, welche der Prediger in Kap. 7-9 anstellt.
 - b. Nenne einige praktische Ratschläge, welche der Prediger in Kap. 10-12 gibt.
 - c. Beschreibe das Alter gemäß 12,3-8.
3. **UNTERLAGEN:** Teil 67 aufmerksam durchlesen

1) DIE ANALYSE: 7,1-12,8

Der Prediger endete seine Untersuchung in 1,12-6,12 mit der Frage "denn wer weiß, was dem Menschen gut ist im Leben?" (6,12). In 7,1-12,8 gibt er selbst die Antwort. Seine Frustration weicht einem Verständnis für den Sinn des Lebens. Die Entwicklung in 7,1-12,8 ist mit einer Wanderung durch einen dunklen Tunnel zu vergleichen; je weiter man geht, umso näher kommt man dem Licht am Ende des Tunnels.

In den Kap. 7-9 stellt der Schreiber einige Vergleiche an - einige davon sind:

- Ehre ist besser als Luxus - "besser ein guter Name, als gutes Salböl" (7,1)
- Ernsthaftigkeit ist besser als Oberflächlichkeit (7,2-7)
- Gute Überlegungen sind besser als vorschnelle Entscheidungen (7,8-10)

Angesichts dieser Vergleiche macht der Prediger zwei grundsätzliche Feststellungen:

1. Man sollte aus dem Leben soviel wie möglich herausholen, da es nach dem Tode kein Leben gibt (9,1-10):

"Alles was du zu tun vermagst mit deiner Kraft, das tue; denn es gibt weder Tun noch Überlegung noch Kenntnis noch Weisheit im Scheol, wohin du gehst" (9,20).
(Zum Zeitpunkt dieser Aussage ist der Prediger noch nicht bei der Wahrheit Gottes angelangt).

2. Ein anderer Grund dafür, dass man soviel wie möglich aus dem Leben herausholen soll, ist auch, dass es hier auf Erden keine Gerechtigkeit gibt (9,11-17).

In Kap. 10,1-12,8 gibt der Prediger praktische Ratschläge. Dieser Abschnitt bereitet den Weg vor für den Abschluss der Predigt in 12,9-14. Drei dieser Ratschläge sind:

1. Man kann manchmal zu vorsichtig sein (11,1-8) - "wer auf den Wind achtet, wird nicht säen, und wer auf die Wolken sieht, wird nicht ernten" (11,4).

2. "Ein wenig Torheit" kann sehr gefährlich werden (10,1-20). Es ist wie "tote Fliegen, die machen das Öl des Salbenmischers stinkend und gärend". Es ist viel besser, wenn man ein Leben in der Weisheit lebt (das Thema der Sprüche).
3. Man sollte das Leben genießen und Gott dienen, solange man noch jung ist (11,9-12,8) - "Gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugendzeit..." (12,1). Das Alter kommt, bevor man sich dafür vorbereitet hat. In 12,3-8 wird das Alter poetisch dargestellt:

EIN BILD VOM ALTER		
die Hüter des Hauses	die Arme und Hände	ZITTERN
die starken Männer	die Beine	KRÜMMEN SICH
die Müllerinnen	die Zähne	WENIGER GEWORDEN
die durch die Fenster Sehenden	die Augen	VERFINSTERN SICH
die Türen nach der Straße	die Ohren	GESCHLOSSEN
das Geräusch der Mühle	der Herzschlag	WIRD DUMPF
die Tochter des Gesanges	die Stimme	WIRD GEDÄMPFT

II) DER ABSCHLUSS DER PREDIGT - DIE SCHLUSSFOLGERUNG: 12,9-12,14

Der Prediger sagt, dass er sich nicht nur für sich allein auf die Suche nach dem Allerbesten gemacht hat, sondern auch für sein Volk. Er war König. Alles was er selbst lernte, hatte er an sein Volk weitergegeben. Er behauptet, dass alles Studieren und Suchen nach dem Sinn des Lebens ohne Gott sinnlos ist. Dies war seine eigene Erfahrung:

"Des vielen Büchermachens ist kein Ende, und viel Studieren ist Ermüdung des Leibes" (12,12).

Er fasst dann seine ganze Suche in einem einfachen Satz zusammen:

"FÜRCHTE GOTT UND HALTE SEINE GEBOTE; DENN DAS IST DER GANZE MENSCH".

Dieser Ausdruck "das ist der ganze Mensch" bedeutet soviel wie "dies ist die Verpflichtung und die Verantwortung eines jeden Menschen". Der Prediger erklärt somit, dass das Allerbeste ist - Gott zu fürchten und Seine Gebote zu halten. Es kommt ein Gericht. Dies ist die einzige Art von Leben für die Gegenwart und die Zukunft.

WAS IST DAS ALLERBESTE?		
Plato	WISSEN	"aber der Gesetzlosen Weg wird vergehen..."
Aristoteles	AUSGEWOGENHEIT	
Epikur	GENUSS	

Salomo	GOTT FÜRCHTEN- SEINE GEBOTE HALTEN	"denn Jahwe kennt den Weg der Gerechten" (Ps 1,6)
--------	---------------------------------------	--

[[vorheriger Teil](#) | [Inhalt](#) | [nächster Teil](#)]

© 2001 [Evangeliums-Zentrum e.V.](#)